

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ: BMG-11001/0111-I/A/15/2015

Wien, am 18. Juni 2015

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 4581/J der Abgeordneten Petra Steger und weiterer Abgeordneter** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Fragen 1 bis 17:

Grundsätzlich muss festgehalten werden, dass die Anzahl der Krankenstandstage keinen Rückschluss auf eine erfolgreiche betriebliche Gesundheitsförderung zulässt, da Langzeitkrankenstände die Statistik verfälschen. Die betriebliche Gesundheitsförderung verfolgt vielmehr den präventiven Ansatz, das vorhandene Gesundheitspotential zu halten bzw. zu verbessern und Arbeitsbelastungen entgegenzuwirken. Eine Reduktion bzw. Erhöhung von Krankenstandstagen kann von anderen Einflüssen abhängen und wird nur bedingt als Messgröße verwendet, zumal der Abwesenheitsgrund der Bediensteten in der Regel dem Dienstgeber nicht bekannt ist und eine gesetzte Intervention daher auch nicht daran gemessen werden kann.

Mein Konzept der ressortinternen Gesundheitsförderung baut daher auf einem engen Zusammenhang zwischen Gesundheit und Leistungsfähigkeit auf und zielt darauf ab, das Gesundheitsbewusstsein der Mitarbeiter/innen zu stärken, krankheitsbedingte Arbeitsausfälle zu vermeiden und die Motivation und Leistungsfähigkeit der Bediensteten zu erhalten und zu verbessern. Eine erfolgreiche ressortinterne Gesundheitsförderung zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass die Mitarbeiter/innen in den Entscheidungsprozess mit einbezogen werden.

Um das Wohlbefinden der Dienstnehmer/innen zu erhalten bzw. zu verbessern, wurden in den letzten fünf Jahren gesundheitsfördernde Maßnahmen zu folgenden Themen umgesetzt:

Maßnahmen hinsichtlich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf:

Dienstnehmer/innen in meinem Ressort können beispielsweise sämtliche Teilzeitmöglichkeiten und die flexible Gleitzeitregelung nutzen. Die Kernarbeitszeit ist von 9:00 bis 12:00 Uhr festgelegt. Darüber hinaus wurden, nach Maßgabe der Notwendigkeit, Telearbeitsplätze geschaffen.

Ein zielgruppenspezifisches Aus- und Weiterbildungsprogramm zur Stärkung und Förderung der persönlichen Kompetenzen:

Wer seine persönlichen Stärken erkennt und diese auch am Arbeitsplatz einsetzen kann, ist erfahrungsgemäß zufriedener und leistungsfähiger. Das hausinterne zielgruppenspezifische Bildungsprogramm zielt darauf ab, die persönlichen Fähigkeiten zu erweitern und Kompetenzen zu stärken. In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2011 eine Bildungsumfrage durchgeführt. Das Ergebnis zeigte, dass die berufsbegleitende Weiterbildung einen hohen Stellenwert hatte und die Zufriedenheit mit den angebotenen Seminaren sowie mit den Trainer/inne/n sehr groß war.

Maßnahmen hinsichtlich der Arbeitsplatzergonomie und der Ausstattung am Arbeitsplatz:

Der Ankauf von Büromobiliar erfolgte in Absprache mit den Arbeitsmediziner/inne/n, es wurde besonders auf Ergonomie geachtet. Um eine ausreichende Beleuchtung in den Arbeitsräumen sicherzustellen, wurden auf Wunsch der Bediensteten Lichtmessungen durchgeführt und bei Bedarf die herkömmlichen Neonröhren der Deckenbeleuchtung gegen solche mit erhöhter Leuchtkraft („Tageslicht“) ausgestattet.

Vorsorgeuntersuchungen und Impfaktionen:

Zusätzlich zum arbeitsmedizinischen Dienst und zum Schutz der Bediensteten wurden jährlich FSME-Impfungen, Gripeschutz- und Hepatitis-Impfungen durchgeführt. Im Rahmen der Fachärzteschwerpunkte wurden regelmäßig Melanomchecks, Orthochecks, Blutdruck- und Körperfettmessungen und Venenmessungen angeboten. In Vorbereitung auf den „Businessrun“ wurde im März 2013 eine Herzfrequenzvariabilitätsmessung angeboten, die von der BVA kostenlos vor Ort durchgeführt wurde. Dieses Angebot wurde von 80 Mitarbeiter/inne/n in Anspruch genommen; Bedienstete, bei denen sich Auffälligkeiten zeigten, wurden an ihre Vertrauensärztinnen und -ärzte verwiesen.

Gesundheitsfördernde Maßnahmen aus den Bereichen Ernährung und Bewegung:

Ernährungsangebot im Bundesministerium für Gesundheit seit 2010:

Hier ist besonders das Projekt „Fit with food im Bundesministerium für Gesundheit“ hervorzuheben. Im März 2011 referierte die Ernährungswissenschaftlerin und Leiterin des Fachbereichs Risikokommunikation in der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES), Frau Univ.-Doz. Dr. Ingrid Kiefer, in ihrem Vortrag „Gesund genießen“ darüber, welche Rolle gesunde Ernährung sowohl für die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit als auch für das Wohlbefinden und

die Gesundheit spielt. Im Mai 2011 startete das Projekt „Fit with food im Bundesministerium für Gesundheit“, wobei im Rahmen der Kick off-Veranstaltung über die Möglichkeit eines persönlichen Fahrplans ins richtige Essverhalten informiert und aufgezeigt wurde, wie die Mitarbeiter/innen ihre Ernährungsgewohnheiten nachhaltig und erfolgreich umstellen können. Im Anschluss daran wurde eine Ernährungsberatung im Zwei-Wochen-Rhythmus vor Ort bis Jahresende eingerichtet, die jede/r Bedienstete auf eigene Kosten in Anspruch nehmen konnte.

Im März 2012 referierte Frau Univ.-Doz. Dr. Kiefer in einem Ernährungsvortrag darüber, warum manche Konsument/innen gerne zu immer mehr fetten, süßen und salzigen Lebensmitteln greifen und welchen Einfluss die Ernährung auf die Entwicklung bestimmter Krankheiten hat. Anschließend wurde von der Arbeitsmedizinerin bei den Mitarbeiter/innen auf Wunsch eine Körperfettmessung durchgeführt.

Im Mai 2013 wurde eine „Ernährungsplattform“ im Ressort installiert. Zwei von der BVA bereitgestellte Diätologinnen informierten anhand der Wochen-Menükarten der gesundheitsbewussten Werksküche, den Angeboten der im Ressortgebäude vorhandenen Bäckereifiliale sowie umliegender Restaurants darüber, wie sich die Dienstnehmer/innen mit den vorhandenen Ressourcen möglichst gesund ernähren können und gaben - basierend auf der Ernährungspyramide - Empfehlungen für ein persönliches Mittagessen ab.

In den Jahren 2013 und 2014 fanden jährlich zwei Treffen der „Ernährungsplattform“ statt. Die Kosten von € 1.920,- wurden im Jahr 2013 von der BVA übernommen, im Jahr 2014 vom Gesundheitsministerium. Der Newsletter des Gesundheitsministeriums „Gehen Sie täglich die sieben Stufen zur gesunden Ernährung“ wurde im September 2013 an alle Dienstnehmer/innen versandt. Die Prozessevaluierung erfolgte laufend in den Gesundheitszirkeln sowie durch die operative Betreuung.

Zur Stärkung des Immunsystems wurde die bereits seit Jahren bewährte „Apfelaktion“ auch in den Jahren 2010 bis 2015 fortgesetzt. In den Monaten September bis April jeden Jahres erhielten die Mitarbeiter/innen als kleinen Beitrag zur gesunden Jause täglich einen Apfel. Dafür sorgten die bis heute freiwilligen Helfer/innen, die in den 10 Apfelstationen regelmäßig frische Äpfel auflegen. Die Kosten betragen jährlich ca. € 4.500,-.

Bewegungsangebote im Bundesministerium für Gesundheit seit 2010:

Hier haben sich zwei Best Practice-Modelle besonders bewährt, die vor Ort in den Sitzungszimmern angeboten werden: Zum einen findet seit 2007 jeweils einmal pro Woche Qi Gong mit einem ausgebildeten Trainer sowie seit 2012 Yoga mit einer ausgebildeten Trainerin statt. Die räumlichen sowie organisatorischen Ressourcen werden vom Dienstgeber zur Verfügung gestellt. Ein Einstieg in diese Bewegungsangebote ist jederzeit möglich, die Kosten pro Trainingseinheit werden von den Mitarbeiter/innen dann übernommen, wenn sie tatsächlich an der Trainingseinheit teilnehmen.

Zum anderen wird seit April 2010 die Wirbelsäulengymnastik in Kooperation mit der BVA angeboten. Eine speziell dafür ausgebildete Trainerin zeigt in 12 Einheiten Übungen zur Stärkung der Rückenmuskulatur. Bei diesem Angebot gilt die Anmeldung für den gesamten Kurs. Die Kosten von € 96,-- pro Kurs werden von der BVA im 2-Jahres-Rhythmus übernommen. Die Kosten für die WGKK Versicherungsnehmer/innen werden vom Dienstgeber im 2-Jahres-Rhythmus übernommen. Die Bewegungsangebote wurden von durchschnittlich ca. 38 Mitarbeiter/innen pro Jahr regelmäßig genutzt. Der Newsletter „Rückenschule leicht gemacht - Tipps für den Büroalltag“ wurde im Jahr 2010 an alle Mitarbeiter/innen versandt.

Dem Motto „Bewegung in den Büroalltag zu integrieren“ treu bleibend, wurde im Februar 2011 eine Bewegungskampagne durchgeführt. Ziel der Kampagne war es, die Bediensteten daran zu erinnern, Bewegung in den Alltag zu integrieren und öfter vom Schreibtischstuhl aufzustehen. Dazu wurden beispielsweise Plakate mit einfachen Turnübungen im Treppenhaus sowie im Aufzug angebracht und Aufkleber mit dem Vorschlag „Steh auf, wenn das Telefon läutet“ durch die Arbeitsmedizinerin verteilt.

Zur weiteren Motivation der Mitarbeiter/innen zu einem gesunden und bewegten Lebensstil informiert auch die Personalvertretung regelmäßig über aktuelle Fitnessangebote im Umkreis der Dienststelle. Neben den im Gesundheitsministerium durchgeführten Bewegungsangeboten nimmt das Ressort seit 2009 jährlich am „Businessrun“ teil. Die Startgebühren in der Höhe von € 60,-- pro Staffel wurden vom Dienstgeber übernommen. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass sich die Teilnehmer/innenzahl seit dem Jahr 2009 bis 2014 verdoppelt hat und im Jahr 2015 einen neuen Rekord erreichen wird.


Abschließend bleibt festzuhalten, dass gesundheitsfördernde Maßnahmen in meinem Ressort jährlich von ca. 58% der Mitarbeiter/innen in Anspruch genommen werden. Dadurch konnte das subjektive Gesundheitsbewusstsein - gemessen an den Fragebogenerhebungen 2009 und 2012 - deutlich verbessert werden. Bewerteten die Teilnehmer/innen im Jahr 2009 ihren momentanen Gesundheitszustand mit gut bis befriedigend, lag die Bewertung im Jahr 2012 bereits bei sehr gut bis gut. Die Ergebnisse der aktuellen Fragebogenerhebung liegen noch nicht vor. Gemessen an der aktuellen Bundesmitarbeiter/innenbefragung wird jedoch sichtbar, dass 61,7% der Mitarbeiter/innen in meinem Ressort passende Angebote im Bereich der Gesundheitsförderung finden. Dieses Ergebnis zeigt eine Steigerung von 12,8% gegenüber dem Bundesdurchschnitt.

Durch die vor Ort angebotenen Maßnahmen können Ressourcen innerhalb des Ressorts gestärkt, das Wohlbefinden der Bediensteten am Arbeitsplatz gesteigert, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert sowie der Kommunikations- und Informationsfluss gefördert werden. Ressortinterne Gesundheitsförderung ist somit eine „Win-Win“-Situation sowohl für den Dienstgeber als auch für die Dienstnehmer/innen, es gilt nun, diesen Kurs beizubehalten und gegebenenfalls auszubauen.

Fragen 18 bis 20:

Den Mitarbeiter/innen des Gesundheitsministeriums steht eine Kantine zur Verfügung. Neben dem täglichen Salatbuffet können die Mitarbeiter/innen zwischen zwei Hauptmahlzeiten (auch mit fleischloser Variante) wählen, die Portionen können wahlweise groß bzw. klein bestellt werden. Darüber hinaus gibt es täglich Suppe, süße Nachspeisen und Obstangebote. Die Mitarbeiter/innen erhalten täglich einen Essenszuschuss im Ausmaß von € 1,10, der u.a. auch in der Kantine eingelöst werden kann.

Dr.ⁱⁿ Sabine Oberhauser

Signaturwert	jGFX/SLi/ZWtKX+NIGTYhiX94kbpCdVByR7YrUE70DmBSekn19C3XmgzmA5gsaxYG31SsjYyeijgurQC3zR4GBXc79ESLFqsiZ+2lKVzaedv5aYXnkyDSa0Q+ACBS9F7HAa5P/sLxEhvblThZEBamcN76siA/0CGdO8Hih2+H+l=	
	Unterszeichner	serialNumber=756257306404,CN=Bundesministerium f. Gesundheit,O=Bundesministerium f. Gesundheit,C=AT
	Datum/Zeit	2015-06-22T08:15:54+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	540369
	Parameter	etsi-bka-moa-1.0
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at	